



PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2014

SVSS-Geschäftsstelle, Walsermätteli 13, 6463 Bürglen UR
 Telefon 041 534 13 15
 Mobile 079 831 27 17
 Mail info@svss.ch

Datum **Mittwoch, 29. Oktober 2014**

Zeit **10.00 Uhr – 16.30 Uhr**

Ort **Zug
Kantonsschule
Lüssiweg 24**

Vorsitz	Ruedi Schmid Dany Elsener	RSC DEL	Präsidium Vizepräsident
ZV SVSS	Christoph Wechsler Marianne Jaquemet Georg Müller Barbara Egger	CWE MJA GMU BEG	Weiterbildung GRT Sponsoring Schulkongress
Übersetzung	Matthias Stephan	MST	Simultanübersetzung
Anwesende aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 9)		
Entschuldigungen	siehe Liste Anhang (Seite 9)		
Protokoll	Annerös Russi Lukas Niederberger	gemeinsamer Teil und Präsidierende Schulsportverantwortliche	

Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

10:00 Plenum

1. I Begrüssung
2. I Informationen aus dem SVSS
3. R Studie Weiterbildung Schweiz
4. I SVSS- Projekte: WB SVSS 2015
5. I Schulkongress 2015/ WB à la carte
6. I Klettern im Sportunterricht
7. R Schneesportinitiative des Bundes
8. I Sport Schweiz 2014 (Studie Lamprecht und Stamm)
9. I Informationen zum Schweiz. Schulsporttag 2015

Aula

Ruedi Schmid
 Ruedi Schmid
 Therese Zimmermann
 Christoph Wechsler
 Barbara Egger
 Markus Kümin
 Gary Furrer
 Ruedi Schmid
 OK SST Luzern

12:30 Mittagessen in der Mensa

13:45 Sitzung der Kantonalpräsidentinnen und Kantonalpräsidenten

10. I Begrüssung/ allgemeine Informationen
11. E Protokoll der Jahreskonferenz vom 23. Oktober 2013
12. I/D Mitteilungen aus den Kantonen
13. I/D Informationen aus der GRT
14. I/E Termine / Regionalkonferenzen 2015 / Jahreskonferenz 2015
15. D Diverses

Dany Elsener
 Dany Elsener/ alle
 alle
 Marianne Jaquemet
 Dany Elsener/ alle

16.30 Ende der Veranstaltung

1. Begrüssung

Ruedi Schmid (RSC)

Ruedi Schmid begrüsst die rund 60 Anwesenden zur diesjährigen SVSS-Jahreskonferenz und bedankt sich gleichzeitig beim Rektorat der Kantonsschule Zug für die Gastfreundschaft und bei Felix Jaray für das Präsent des Kantons Zug, das jeder Teilnehmer erhält.

Speziell begrüsst er die beiden Referierenden Therese Zimmermann und Gary Furrer, ebenso Urs Schmid, Vertreter von Alder+Eisenhut.

Leider musste sich Peter Moser, der Nachfolger von Christoph Conz, aus terminlichen Gründen entschuldigen.

Die Anwesenheitsliste sowie die eingegangenen Entschuldigungen sind am Schluss dieses Protokolls aufgeführt.

2. Informationen und Aktuelles

Ruedi Schmid (RSC)

Muriel Sutter hat im Sommer in gegenseitigem Einvernehmen mit dem SVSS ihren sofortigen Rücktritt aus dem ZV bekannt gegeben, da ihr neben ihrer Kurstätigkeit (Burner Games) und der Schule zuwenig Zeit für das Amt blieb. Im Moment teilen sich die restlichen ZV-Mitglieder diese Aufgaben, aber man ist sehr interessiert, möglichst bald eine geeignete Person für das Ressort «Netzwerk Kantone» zu finden. Ruedi nimmt allfällige Vorschläge von interessierten Personen jederzeit gerne entgegen.

Die EUPEA (europäischer Verband für Schulsport) wird ihren Sitz nach der Anpassung ihrer Statuten in die Schweiz verlegen und sich als Verband registrieren lassen. Das hat die grosse Mehrheit der Board-Mitglieder am Forum vom 18. Oktober 14 in Mailand beschlossen. Die Schweiz ist in diesem Gremium durch Ruedi Schmid (Generalsekretär) und durch die langjährige SVSS- und spätere EUPEA-Präsidentin Rose-Marie Repond (Past-President) vertreten.

3. Studie: Sportunterrichtende PrimarlehrerInnen und ihre Weiterbildung Th. Zimmermann

Therese Zimmermann arbeitet als Bereichsleiterin im Zentrum für universitäre Weiterbildung (ZUW) in Bern und hat eine Studie über das WB-Verhalten von sportunterrichtenden Primarlehrpersonen gemacht. Im November 2012 fanden die schriftlichen Online-Befragungen bei den entsprechenden Primarlehrpersonen statt. Anschliessend gab es Vertiefungen durch Gespräche am „Runden Tisch“ und durch Interviews bei Experten (u.a. Schulleitern).

Die wichtigsten Ergebnisse der Studie sind:

- ältere Lehrpersonen machen eher eine WB im Fach Turnen als jüngere
- sportaffine LP (weniger als 4 Fächer) machen mehr WB als Allrounder (mit mehr als 5 Fächern)

Als hinderliche Faktoren wurden genannt:

- fehlende Zeit wegen der Rahmenbedingungen
- WB für anderes Fach (z.T. obligatorische WB)
- allgemein starke berufliche Belastung
- Belastung durch die Fächermenge

Wer bereit ist, mehr als 2 Stunden zu reisen, unterrichtet meist nicht mehr als 4 Fächer; d.h. für die Konzeption neuer WB-Angebote, dass diese möglichst nahe beim Zielpublikum stattfinden müssen.

Aus der Studie können folgende Wünsche abgeleitet werden:

- Angebote zu «Sportunterricht geben im fortgeschrittenen Alter»
- Praxisbezug (1:1 im Sportunterricht umsetzbar)
- Übungssequenzen mit Kindern, nicht mit erwachsenen TN
- Allrounder wünschen kurze, dezentrale WB (schulinterne WB ist nicht ausgeschöpft)

Der vollständige Bericht zur Studie kann bei der bibliothek@zuw.unibe.ch bezogen werden.

Weitere Auskünfte erteilt auch die Referentin: therese.zimmermann@zuw.unibe.ch

SVSS-Projekte

4. Weiterbildung SVSS

Christoph Wechsler

Zwischenbilanz SVSS-Weiterbildungskurse 2014

Bisher konnten 23 Kurse durchgeführt werden; 5 sind noch offen und deren 11 mussten abgesagt werden. Insgesamt nahmen 544 Personen an einem SVSS-Kurs teil, bis Ende Jahr dürfte sich die Zahl auf 620 erhöhen (2013: Total 519).

Dazu kommen noch ca. 200 Personen, die an einem kantonalen Kurs von «dance 360-school» teilgenommen haben.

Die Zufriedenheit der TN:

- Kurs allgemein 4.77 (bei einem Maximum von 5)
- Bewertung Kursleitende 4.88
- Persönlicher Gewinn 4.84

Weiterbildung vor Ort

Ohne den Inhalt der Studie zu kennen, hat der SVSS im vergangenen Jahr beschlossen, die WB auf 2015 umzugestalten und näher zu den Weiterbildungswilligen zu gehen. Dies auch auf Grund des grossen Erfolgs mit dem Projekt «dance 360 school» in den vergangenen Jahren. Damit wurden sehr viele Personen erreicht, die noch nie eine WB im Fach Sport/ Tanzen gemacht hatten (ca. 25% der TN).

Ab 2015 sind in der SVSS-WB nur noch 10 – 15 zentrale Kurse geplant (u.a. polysportive Kurse, Skikurse, Grey Panther, Ergänzungsfach Sport, Spielkurse), meistens verbunden mit der J+S- Anerkennung.

Dazu wird neu die «Weiterbildung vor Ort» lanciert. Angebote gibt es in den Kategorien «Spielen», «Turnen an Geräten», «Leichtathletik», «Outdoor», «Bewegte Schule», «Schwimmen», «Tanz» (diese Bereiche decken sich mit dem LP 21). Weiter werden auch fürs «Klettern Indoor», «Parkour», «SLRG-WK», «activdispens» WB-Kurse vor Ort angeboten. Für jeden Bereich hat der SVSS einen Pool mit geeigneten Kursleitenden, die dann vor Ort die Kurse durchführen.

Eine Schule/ Gemeinde/ Kanton kann aus diesem Angebot eine Weiterbildung auswählen und beim SVSS bestellen. Der SVSS übernimmt die ganze Administration, die Absprachen und die Finanzierung der Kursleitenden, die Auswertung der Kurse (neu wird die Kursevaluation und die Kursbestätigung webbasiert über die SVSS-App erfolgen).

Die Angebote sind unterteilt für die Kindergarten/Primarstufe und Sek I/ Sek II-Stufe. Die einzelnen Kurse dauern 3 – 4 Stunden und sollen mind. 12 TN umfassen.

Vorteile dieser Art WB:

- kurze Angebote für Allrounder (höchstens 4 h)
- kurze Anreise
- im «geschützten» Rahmen (man kennt sich)
- enger Praxisbezug (Hallen und Material sind identisch zum eigenen Sportunterricht)
- Kosten für Schulen/ Gemeinden im Voraus bekannt (besser zu budgetieren; Reisespesen fallen weg)

Knackpunkt wird bleiben, die nicht sportaffinen Lehrpersonen für eine WB im Fach Sport zu motivieren.

Wie macht der SVSS das Angebot «WB vor Ort» bekannt?

- An der Didacta liegen die neuen Flyer am Stand von LCH auf.
- Informationen über die SVSS-News (Mail)
- Vorstellen an der KKS – Plenarversammlung (kantonale Kontaktpersonen Sport) im Nov. 14
- Informationskanäle von LCH nutzen
- Auf der SVSS-Homepage wird das Angebot laufend aktualisiert

Anregung von Christoph Bühler: Auf der Webseite publizieren, wo und wann Kurse vor Ort stattfinden (Kurse können so evtl. mit Leuten aus der Umgebung noch aufgefüllt werden).

Anfrage von Felix Jaray: Ist es evtl. möglich, Trampolinturnen analog zum Klettern aufzunehmen, damit Lehrpersonen, die eine WB im Trampolinturnen besucht haben, berechtigt sind, dies auch mit ihren Schülern durchzuführen?

CWE wird abklären, ob und was da möglich ist.

Activdispens

Die Pilotphase I in den Kantonen BL und BS ist abgeschlossen. Der schwierigste Teil ist die Mitarbeit der Ärzteschaft. Im September hat im Kt. FR die Pilotphase II begonnen. Es gab eine Einführung für alle Schulen (Sekstufe I und II) und mit den Schulärzten. Aber für die flächendeckende Einführung braucht es Arbeit und Zeit.

Im Januar 15 wird im Kanton ZG zusammen mit Schulärzten die Umsetzung in Angriff genommen.

Im November ist «activdispens» das Monatsthema bei mobilesport. Dazu wurden «pfannenfertige» Lektionen zusammengestellt. Dank mobilesport ist «activdispens» nun auch in italienisch übersetzt worden.

«Activdispens» wird auch in Liechtenstein gebraucht und auch in der Praxisbeilage der Zeitschrift «Sportunterricht» des deutschen Sportlehrerverbandes gibt es einen Hinweis zu «activdispens».

Plakate und Flyer sind bei der SVSS-Geschäftsstelle erhältlich.

5. Schulkongress 2015/ WB à la carte

Barbara Egger

Seit fünf Jahren ist Barbara Egger für den Aufbau und die Entwicklung der SVSS-Events zuständig.

Die WB à la carte, im Rahmen der swch-Weiterbildungswochen, hat bereits zum 4. Mal stattgefunden und für 2015 ist wiederum ein Angebot geplant, das rund 200 Teilnehmende ansprechen soll. Die Kurse finden in den Sommerferien in Brugg-Windisch statt. Bei dieser Gelegenheit werden jeweils auch die Energy Breaks (Bewegungspausen) in verschiedenen Varianten angeboten und dieses Angebot wird jeweils sehr gut und gerne genutzt.

2015 wird der dritte Schulkongress «Bewegung und Sport» stattfinden, und zwar dieses Mal unmittelbar nach dem Magglingertag, damit die Infrastruktur von beiden Seiten genutzt werden kann.

Am Freitag, 23. Oktober wird es wiederum Kurse für die Auffrischung der J+S-Leiteranerkennungen geben, ebenso Kurse für das SLRG-Brevet oder es ist auch möglich, als Schulteam eine interne WB zu machen. Am Samstag und Sonntag findet dann der eigentliche Kongress mit Referaten und sechs Modulrunden statt. Aus einem grossen Angebot (60 – 80 Module) können die Teilnehmenden selber die bevorzugten Kurse auswählen. Für die Geselligkeit wird am Samstagabend das Showprogramm mit integriertem Abendessen sorgen. Bereits eine Woche vor dem eigentlichen Anmeldestart vom 1. April 15 haben die SVSS-Mitglieder Gelegenheit, sich anzumelden und ihr passendes Programm zusammenzustellen.

Als Gastgeber unterstützt das BASPO den Kongress und das Patronat haben LCH (Deutschschweiz) und SER (Romandie) übernommen. Als Hauptsponsoren unterstützen auch dieses Mal Alder + Eisenhut und der Ingold Verlag und neu auch die «Gesundheitsförderung Schweiz» den Anlass. Bereits haben verschiedene Kantone (ZH, SH, BL) eine Co-Partnerschaft zugesagt und alle Kantone unterstützen den Kongress zumindest in der Kommunikation/ Werbung für den Anlass.

Der Schulkongress möchte nicht nur die Fach-Sportlehrpersonen ansprechen, sondern auch die sportunterrichtenden Sekundar- und Primarlehrpersonen. Darum ist auch das Angebot vielfältig und umfasst z.B. auch die bewegte Schule.

6. Klettern im Sportunterricht

Markus Kümin

Markus Kümin arbeitet seit rund 1½ Jahren am Projekt «Klettern in der Schule». Damit ist vor allem das Klettern in Hallen und das Bouldern (Klettern ohne Seil in Absprunghöhe) gemeint. Inzwischen ist die Webseite www.climbingiscool.ch aufgeschaltet. Dort findet man neben vielen nützlichen Informationen rund ums Klettern in der Halle und zum Bouldern auch Beispiele für Übungen, die mit den Schüler/innen im Unterricht gemacht werden können. Die Seite ist ähnlich aufgebaut wie «activdispens», ist aber im Moment immer noch im Aufbau begriffen und wird laufend ergänzt.

Die Projektziele sind:

- Standards für das «Klettern am Seil» (Toprope) einführen (im Schulbereich)
- Bouldern propagieren (Trend)
- Den Lehrpersonen Unterrichtsinhalte vorschlagen und Unterrichtsmittel zur Verfügung stellen
- WB-Möglichkeiten anbieten
- Ein Konzept für einen schweizerischen Schulklettercup (Bouldern) entwerfen.

Am 29. April 14 hat ein «runder Tisch» mit allen involvierten Partnern stattgefunden (SVSS; BASPO mit J+S; SAC; Interessengemeinschaft Kletteranlagen IGKA; bfu).

Dabei wurde festgelegt:

- Die Standards für das Toprope-Klettern gelten nur für das Klettern an schuleigenen Kletterwänden.
- Toprope-Klettern mit Hintersichern (3er Team: 1 klettert; 1 sichert; 1 hintersichert)
- Ab 5. Schuljahr: gegenseitig sichern
- Gruppengrösse max. 12 Schüler

Für den Einstieg ins Klettern eignet sich das Bouldern besser, weil

- organisatorisch einfach durchführbar
- «gefahrlos»
- vermittelt relativ schnelle Erfolgserlebnisse
- ermöglicht grosse Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten
- erlaubt den Schülern selbständiges Lernen

Auf der Webseite findet man die Richtlinien und Anweisungen und Checkliste (Downloads) zum Thema Sicherheit (sehr wichtig). Auch Ideen für die Unterrichtsgestaltung werden dort in Zukunft als Downloads zur Verfügung gestellt, damit die Lehrperson ein Package hat, um eine vollständige Kletterlektion im Rahmen ihres Sportunterrichts durchzuführen.

Geplant sind auch dezentrale Kurse, dies in Zusammenarbeit mit der IG Kletteranlagen, damit die Lehrpersonen das nötige Knowhow haben.

Anregungen der TN:

- Bei IG Kletteranlagen schauen, dass es für Schulen günstigere Angebote gibt.
- Teil «Klettern an Geräten» ausbauen.
- Beratungen für Schulen anbieten, die die Einrichtung von einer Kletterwand planen.

Markus Kümin ist interessiert an einer Schule, die eine Kletterwand einrichten möchte. So könnte ein Prototyp erstellt werden, der dann auch für andere Schulen von Interesse sein könnte.

⇒ Kontakt für Fragen und Anregungen: kuemin.cm@gmx.ch

7. Schneesportinitiative des Bundes

Gary Furrer

Gary Furrer, Chef Breitensport bei Swiss Ski, stellt die Schneesport-Initiative des Bundes vor. Da von den Jugendlichen immer weniger Schneesport betrieben wird, hat das BASPO zu einem Workshop eingeladen, an dem rund 120 Personen aus den verschiedensten Bereichen (Tourismus, Seilbahnen, Vereine, Verbände, öV, Schule, usw.) teilgenommen haben.

Es gibt zwar schon über 30 Fördermassnahmen, die z.T. gar nicht bekannt sind und/oder schlecht untereinander abgestimmt sind.

Ziele der Schneesportinitiative:

- Förderung der sportlichen Aktivität der Bevölkerung (Gesundheitsförderung).
- Verbindung von sportlicher Aktivität und gemeinsamer Freude
- Sicherung der Zukunft des Wintertourismus

Insbesondere sollen wieder vermehrt Skilager durchgeführt werden, denn nach einer Woche Schneesport kann ein Kind normalerweise Ski fahren. Gemeinsame Skilager bleiben meistens in guter Erinnerung und bieten Gewähr, dass Kinder später zum Schneesport zurückkehren und damit beitragen, die Zukunft des Wintertourismus in der Schweiz zu sichern.

Geplante Massnahmen aus dem Workshop, damit wieder mehr Kinder in Kontakt mit dem Schneesport kommen, sind:

- Packages anbieten, die modular buchbar sind (Transport, Skimiete, Skilehrer, Lagerhaus usw.)
- Koordinationsperson, die bei der Planung hilft (Support muss hoch sein)
- Günstige Angebotspakete für Skitage (Unterstufe) und Skilager (Oberstufe): Vergünstigungen bei Bergbahnen, Verpflegung, Transport usw.

Aufbau einer nationalen Koordinationsplattform: geplante Inbetriebnahme Winter 2014/15

- Januar 15: Geschäftsstelle nimmt Arbeit auf
- Aufschalten der Package-Angebote (inkl. Qualitätskontrolle)
- Zusammenstellen und Buchung der Package-Angebote wird über Webseite abgewickelt.

8. Sport Schweiz 2014 (Studie Lamprecht und Stamm)

Ruedi Schmid

Die Studie von Lamprecht und Stamm zum Thema «Sport Schweiz 2014 - Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung» ist erschienen und kann als pdf unter www.baspo.admin.ch heruntergeladen werden. Die Sportaktivität der Bevölkerung wächst weiterhin. Das zeigt nach 2000 und 2008 auch die dritte Befragung zur Sportaktivität und dem Sportinteresse der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren. An der bislang grössten Befragung dieser Art beteiligten sich über 10'000 Erwachsene und Jugendliche.

In Arbeit ist noch eine Studie über Jugendliche, die wahrscheinlich für den SVSS noch aufschlussreicher ist.

Da die Zeit schon weit fortgeschritten ist, verzichtet Ruedi auf weitere Einzelheiten. Vielleicht ergibt sich bei anderer Gelegenheit ein vertiefter Blick auf die Studie.

9. Informationen zum Schweizerischen Schulsporttag 2015

OK SST Luzern

Sibylle Vaes und Michael Rauter teilen sich das Präsidium am nächsten SST, der am 3. Juni 2015 in Luzern und Umgebung stattfinden wird. Die Vorbereitungsarbeiten laufen plangemäss. Im OK hat es vorwiegend Sportlehrpersonen, Unterstützung finden sie bei Philipp Wermelinger von der Sportfachstelle und auch die Bildungsdirektion unterstützt den Anlass.

Neben den elf bisherigen Sportarten wird neu Tischtennis dazukommen. Ab Dezember wird die Webseite aufgeschaltet sein, wo man laufend die aktualisierten Informationen und die Bedingungen, sowie die Anmeldeformulare findet.

Sämtliche Wettkampfstätten sind ab Bahnhof innert 20 Minuten mit öV und zu Fuss erreichbar.

Das Wettkampzentrum befindet sich auf der Allmend.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren verzichtet das Luzerner OK auf einen gemeinsamen Schluss-Event. Die Siegerehrungen mit Medaillenübergabe finden an den jeweiligen Wettkampfstätten statt.

Bei jeder Sportart wird es eine Patin oder einen Paten geben (Spitzensportler; Nachwuchssportler). Auch wird vor Ort ein Animationsprogramm angeboten.

10. Begrüssung und allgemeine Informationen

Dany Elsener begrüsst die anwesenden Präsidierenden oder ihre Stellvertretungen zum zweiten Teil der Jahreskonferenz und stellt kurz das neue Konzept für die Veranstaltungen vor, damit Doppelspurigkeiten der Informationen vermieden werden können.

DV: statuarische Geschäfte und wichtigste Infos aus dem ZV/ laufende Projekte; evtl. Referat;

JK: Informationen aus dem ZV, WB; Besonderes aus den Kantonen, gewerkschaftliche Sachen

RK: Informationen aus den Kantonen (evtl. Frageraster vorher an Kantone senden); Austausch untereinander

Der geplante Frageraster für die RK wird den Anwesenden vorgelegt und es werden keine Einwände erhoben. Mit der Einladung zur RK 15 wird ARU den Frageraster versenden. Nach der RK werden die Erfahrungen ausgewertet und der Frageraster allenfalls angepasst.

11. Protokoll der Jahreskonferenz vom 23. Oktober 2013

Dany Elsener

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt und verdankt.

12. Mitteilungen aus den Kantonen

alle

Probleme mit den Pensen und der Lohngleichheit

Im Moment sind in mehreren Kantonen Klagen hängig oder man ist zumindest am Abklären bezüglich Lohngleichheit der Sportlehrpersonen (SLP) gegenüber anderen Fachlehrpersonen. Grosse Unterschiede bestehen vor allem auf der Sekstufe II (Gymnasien und Berufsschulen).

ZG: Die Klage der Mittelschul-Sport-LP beim Zuger Verwaltungsgericht wurde gutgeheissen, so dass sie nun in der gleichen Lohnklasse eingestuft sind wie die anderen Fachlehrpersonen mit ädaquater Ausbildung (vorher eine Lohnklasse tiefer).

Bedingungen sind: Hochschulabschluss; auf Gymnasialstufe tätig; unbefristeter Vertrag.

Nach dem Gerichtsurteil hat der Regierungsrat dies auch bei den SLP an den Berufsschulen angepasst.

Vor ca. 10 Jahren wurde im Kanton ZG schon eine Bewertung des Arbeitsplatzes der Mittelschullehrpersonen durch Pricewaterhouse-Cooper gemacht, die darauf hinauslief, dass es keine signifikanten Unterschiede in der Arbeitsbelastung der verschiedenen Fachlehrpersonen gibt.

Wer Support für eine Lohnklage in seinem Kanton braucht, kann sich bei Dany Elsener melden (Gerichtsurteil; Studie PWC).

BL: Die SLP auf Sekstufe II (Gymnasien) haben 4 Lektionen mehr als die anderen FachLP

AR: 2014 wurde ein neues Mittelschulgesetz eingeführt. Der Regierungsrat ist daran, den Berufsauftrag zu überarbeiten. Im Moment prüft der Vorstand, wie man am besten erreicht, damit auch die SLP den anderen Lehrpersonen gleichgestellt werden: Penum Mittelschul-Fachlehrer 23 Lektionen; SLP 25 L.

SG: Im Rahmen der Abklärungen zur Einführung von Sport als Promotionsfach wurden auch die Pensen der SLP angeschaut; der Regierungsrat wollte die Pensen nicht diskutieren. Der Berufsauftrag für die SLP wurde neu definiert. Die Pensen auf Mittelschul-Stufe: Sport 27 Lektionen; Bildnerisches Gestalten 25 Lekt; wissen-schaftliche Fächer 23 Lekt.

LU: Die SLP sind den anderen Lehrpersonen lohnmassig gleichgestellt, die Unterrichtsverpflichtung liegt aber eine (Berufsfachschulen) oder zwei Lektionen höher (Berufsmaturitätsschulen und Gymnasien).

Dany empfiehlt, bei der Regierung nach der Begründung für die verschiedenen Lektionenzahlen nachzufragen. Allenfalls ist die Begründung einklagbar, wenn das mit dem Arbeitsauftrag nicht übereinstimmt. Es lohnt sich, vor einer Klage zu recherchieren, wer was entscheiden kann (Regierungsrat; Parlament; Gemeinde).

Sparmassnahmen

VS: Im Kanton VS sind Sparmassnahmen von 3,2 Mio. Fr. im Bildungsbereich geplant, über die am 30. November 14 an der Urne im Rahmen eines Gesamtparpakets von 31 Mio. Fr. abgestimmt wird.

2011 beschloss der Regierungsrat, das Vollpensum einer Sportlehrperson von 26 auf 23 Lektionen hinabzusetzen, wie bei allen anderen Lehrpersonen, bei gleicher Lohnstufe. Das hätte bereits 2013 und spätestens auf das SJ 2015/16 eingeführt werden sollen. Im Zuge der Sparmassnahmen wurde das u.a. wieder gestrichen; d.h. das Vollpensum bleibt weiterhin bei 26 Lektionen. Gegen dieses Dekret wurde bereits ein Referendum eingereicht. Der AVMEP hat ein Gremium mit Sek II Sportlehrpersonen gebildet, die das Geschehen verfolgen und allenfalls intervenieren. Im Moment sind die SLP sehr aktiv, um die StimmbürgerInnen zu überzeugen, dass nicht bei der Bildung gespart werden soll.

BE: Auch im Kanton BE brodelt es auf Grund von Sparmassnahmen. Auf Sekstufe II (10. Schuljahr) wurde in einem Semester eine Sportlektion gestrichen. Als Kompensationsmassnahme wurde ein Sportlager vorgeschlagen. Andrea Zryd hat im Grossen Rat eine dringliche Motion eingereicht. Falls das zu keinem

befriedigenden Ergebnis führt, hält sich der BVSS rechtliche Schritte vor (Klagen können allerdings nur betroffene Schüler).

Ergänzung 6.11.14: die Motion Zryd wurde vom Berner RR abgewiesen.

SO: Beim Verwaltungsgericht ist eine Klage hängig, da in der Berufsschule im 3. und 4. Lehrjahr der Sport gestrichen werden soll. Auch die Klassengrösse auf Sekstufe II mit 29 Schülern wird bemängelt.

Diverses

LU: Ab diesem Schuljahr findet der Sport an den Berufsschulen wieder im gesetzlichen Rahmen statt, nachdem die Klage des LVSS (resp. der betroffenen Lernenden) vom Bundesverwaltungsgericht gutgeheissen worden ist.

2015 organisiert der LVSS den Schweizerischen Schulsporttag SST in Luzern und Umgebung. Damit möchte der LVSS ein Zeichen setzen, dass sie nicht nur fordern, sondern im Gegenzug auch etwas für den Kanton und die Jugendlichen leisten.

ZH: Die Einführung von Sport als Promotionsfach auf Gymnasialstufe verschwindet von der Traktandenliste, da die Mittelschulen bei einer Abstimmung unentschieden waren. Somit bleibt alles beim Alten.

Im Kt. ZH treten vermehrt Probleme auf, indem langjährige Sportlehrpersonen auf einmal zuwenig pädagogische Ausbildung vorzuweisen haben, um auf Sekstufe I unterrichten zu können (z.B. sollen «Magglinger» SLP ab 2015 nur noch 80% des bisherigen Lohns erhalten). SLP mit dem ETH-Diplom II sind für die Primarschule zu «hoch» ausgebildet und darum gibt es auch hier Probleme.

Dany: Zu «hoch» ausgebildete SLP erhalten von der ETH Zürich nachträglich das Diplom I.

Der KZS ist erstaunt über die Anerkennung des Diploms der SchwimminstruktorIn von swimsports durch die Bildungsdirektion. Damit sind diese Personen berechtigt, als „Lehrer“ beim Schwimmunterricht eingesetzt zu werden. Aus Sicht des KZS liegt damit ein Problem mit der Gleichbehandlung der Anerkennung anderer Lehrpersonen, die im Sport unterrichten („Magglinger“) vor, weil es zum Unterrichten ja zwingend ein stufengerechtes Lehrdiplom braucht.

Jürg erkundigt sich, ob es irgendwo bereits ein Formular für Schüler gibt, die Dispens vom Schulunterricht brauchen, weil sie mehr Zeit fürs Sporttraining aufwenden müssen oder an Sportwettkämpfen unterwegs sind (betr. vor allem Schüler der Sekstufe I, die den Sprung in eine Sportschule nicht schaffen).

Jürg schwebt vor, ein ähnliches Formular wie bei activedispens für Abwesenheiten wegen sportlicher Aktivität zu kreieren.

BE: Die KSM (kantonale Schülermeisterschaften) und MSM (Mittelschulmeisterschaften) wurden bis 2012 durch den Berner Sportfonds finanziert. Auf Grund der neuen Sportfondsverordnung war dies ab 2013 nicht mehr möglich. Es wurden Übergangslösungen gefunden. Der BVSS hofft, dass ab 2019 wieder Geld über diesen Kanal fliesen wird.

Das Forum des BVSS widmete sich dieses Jahr den Outdoor-Sportarten und war wiederum hervorragend besucht. 2015 wird das Forum wieder im November, nach dem SVSS-Schulkongress durchgeführt. Im letzten Jahr hat man bemerkt, dass sich die beiden Anlässe nicht allzu stark konkurrenzieren.

NE: Im Kanton NE wurde die dritte Sportlektion im 9. Schuljahr wieder eingeführt.

Durch die Einführung von Harnos wird im 6. Primarschuljahr der Sportunterricht nicht mehr durch ausgebildete SLP, sondern durch die Primarlehrer unterrichtet.

VD: Im Kanton VD ist nach wie vor das Problem der Sport-LP mit Diplom I der Uni Lausanne (6 Semester) nicht gelöst. Davon sind rund 300 Personen betroffen. Der Kanton bietet jährlich einen Kurs für 15 Personen! an, damit diese eine Äquivalenz zum Diplom II erwerben können.

Der AVEPS möchte mit einem exemplarischen Fall vor Gericht gehen; im Moment warten sie auf das Argumentarium.

Ein anderes Problem ist, dass im Zuge von Harnos erst ab dem 7. Schuljahr im Sport Fachlehrpersonen eingesetzt werden; früher war das meistens ab dem 5. Schuljahr der Fall. Dadurch könnten einige SLP ihre Stelle verlieren. Im Moment ist der Einsatz von diplomierten Sportlehrpersonen noch von der Schuldirektion der Gemeinde abhängig.

JU: Im Kanton JU wurde von Nicolas Voisard eine Untersuchung gemacht betr. Sport als Promotionsfach. Ergebnis: Wo die Note zählt, ist die Bereitschaft grösser.

Für die Umsetzung des gesetzlich vorgeschriebenen Sportunterrichts fehlen immer noch Sporthallen.

GL: Im Kanton GL gibt es auf Berufsschulstufe Abweichungen vom gesetzlichen Rahmen, da z.T. zuwenig Hallen zur Verfügung stehen.

VS: Der AVMEP hat im Frühjahr eine WB-Woche für Walliser Sportlehrpersonen in Tenero organisiert, die gut besucht war und wo auch die J+S-Anerkennungen aufgefrischt werden konnten.

FR: Der Verband AFEPS ist seit längerem ohne Präsident, funktioniert aber trotzdem. Auch im Kanton FR haben die Sek I- Fachlehrpersonen in den Bereichen Musik, Bildnerisches Gestalten und Sport weniger

Lohn, aber ein höheres Pensum als die anderen Fachlehrpersonen. Vor über zwei Jahren reichte die AFEPS eine Anfrage bei der Regierung ein. Antwort ausstehend.

UR: Jolanda Herger ist seit diesem Jahr die neue Präsidentin des UVSS und löste Dorothea Michel ab, die 24 Jahre dieses Amt inne hatte.

BL: Im Kanton BL hat Patricia Birrer Monika Rohner als Präsidentin abgelöst. Auch haben sie die Homepage umgestaltet: www.blvss.ch.
Das Amt für Volksschulen hat zu den Wassersicherheits-Bestimmungen Empfehlungen herausgegeben. Im Kt. BL wird der BLVSS in gewerkschaftlichen Fragen stark durch den Lehrerverband unterstützt, da sie eine Untergruppe dieses Verbandes sind.

GR: Der GRVSS ist im Moment vorstandslos, nachdem 2014 auch der Präsident Reto Rauschenbach zurückgetreten ist. Im Moment ist eine Findungskommission daran, neue Vorstandsmitglieder aus allen Unterrichtsstufen zu suchen. Sie sind zuversichtlich, dass in absehbarer Zukunft ein neuer Vorstand an einer ausserordentlichen GV gewählt werden kann.

AG: Auch der AVSS ist seit einem Jahr ohne Präsidium, aber sonst funktioniert der Vorstand gut. Man hofft, dass an der GV im November das Präsidium wieder besetzt werden kann. Catherine Conrad bleibt voraussichtlich die Kontaktperson zum SVSS, damit hier eine Kontinuität gewährleistet werden kann.

Im Kanton AG bereitet die Umsetzung der Schulstufen 6/3 noch Probleme für einzelne SLP, da vorher im 6. Schuljahr, das bereits zur Oberstufe zählte, Fachlehrer den Sport unterrichtet haben und nun die Primarlehrer diese Aufgabe übernommen haben. Das führt dazu, dass es weniger Stellen für SLP gibt.

13. Mitteilungen aus der Groupe Romands et Tessinois (GRT)

Marianne Jaquemet

Die GRT besteht aus den Präsidierenden der Romandie und des Kantons TI und einigen weiteren interessierten Personen. Sie treffen sich zwei Mal jährlich und pflegen den Austausch untereinander (vergleichbar mit den Regionalkonferenzen in der Deutschschweiz).

Marianne Jaquemet versucht, an den Generalversammlungen der GRT-Kantone anwesend zu sein und die Arbeit des SVSS zu präsentieren. Sie engagiert sich stark, dass vermehrt Lehrpersonen aus der Romandie an den WB-Angeboten (Kurse, Schulkongress) des SVSS teilnehmen.

14. Termine/ Regionalkonferenzen 2015 / Jahreskonferenz 2015

Dany Elsener

RK 2015 Ost: Do 22. Januar in Zürich
 RK 2015 West: Mi 28. Januar in Luzern
 DV 2015: Sa 9. Mai 2015 in Zug
 JK 2015: Mi 28. Oktober oder 4. November 2015 in (Zug)?
 SST 2015: Mi 3. Juni 2015 in Luzern
 DV 2016 Sa 30. April 2016 in Pully/VD

15. Diverses

Dany Elsener

Der Lehrerspieltag fand in den vergangenen Jahren immer weniger Zuspruch. 2012 musste er mangels Anmeldungen abgesagt werden. Die Umfrage unter den Anwesenden ergibt, dass im Moment kein Bedarf nach einem schweizerischen Lehrerspieltag besteht. In einzelnen Kantonen finden regionale Turniere statt, meistens nur halbtags oder nur abends. Falls gewünscht könnte man die Termin auf der SVSS-Homepage veröffentlichen und für weitere Interessierte „freigeben“.


Termine können an den Webmaster dany.elsener@svss.ch gemailt werden inkl. einer Kontaktadresse für allfällige Interessenten.

Beginn der Sitzung: 13.45

Schluss der Sitzung: 16.00 Uhr

Bürglen, 10. November 2014

Für das Protokoll: Annerös Russi

	Termine		
	2015		
	➤ SVSS-Regionalkonferenz:	Do	22. Januar 2015 in Zürich
	➤ SVSS-Regionalkonferenz:	Mi	28. Januar 2015 in Luzern
	➤ SVSS-Delegiertenversammlung:	Sa	9. Mai 2015 in Zug
	➤ SVSS-Schulsporttag:	Mi	3. Juni 2015 in Luzern
	➤ SVSS-Jahreskonferenz:	Mi	28. Oktober oder 4. Nov. in Zug ?
	2016		
	➤ SVSS-Delegiertenversammlung	Sa	30. April 2016 in Pully/VD
	➤ SVSS-Schulsporttag	Mi	?? Juni 2016 im Kanton SG

Teilnehmerliste und Entschuldigungen

anwesende Präsidenten/Präsidentinnen			anwesende Schulsportverantwortliche		
Anwesend			Anwesend		
AG	Conrad Catherine	Stv.	AG	Walker Simone	
AR	Pighi Roger		AR	Schluep Beat	
BE	Gyger Ueli		BE	Schäfer Karin	
BL	Burgherr Andreas	Stv.	BE	Basile Maximiliane	
GL	Aschwanden Stefan		BL	Kotzurek Peter	
GR	Haueter Romy	Stv.	BL	Schafroth Silvan	
JU	Guerdat Olivier		BS	Moshfegh Yves	
LU	Zimmermann Roland		FL	Wachter Beat	
NE	Lüthi Philippe		FR	Aebischer Jean-Marc	
NW	Fischer Heiko		GL	Bosshard Raffael	
OW	Berger Rebekka		LU	Wermelinger Philipp	
SG	Bonaria Alessandro		NE	Moeckli Philippe	
SO	Schmuziger Luzia	Stv.	NW	Hartmann Philipp	
SZ	Stöckli Hans	Stv.	OW	Kiser André	
TG	Flühmann Tino	Stv.	SG	Kalberer David	
UR	Herger Jolanda		SH	Meyer Fredi	
VD	Dutoit Claudine		SO	Heri Philipp (auch Präsident)	
VD	Nussbaum Anouk		UR	Niederberger Lukas	
VS	Fauchère Cédric		VD	Vuffray Raoul	
ZG	Gisler Marcel		ZG	Jaray Felix	
ZH	Philipp Jürg		ZG	Koltzysynski Andreas	
			ZH	Pauli Hansruedi	
DOBS	Owassapian Dominik	Stv.	ZH	Bühler Christoph	
Entschuldigungen (ohne Gewähr)			Entschuldigungen (ohne Gewähr)		
BL	Birrer Patricia	Stv.	AI	Wagner Erich	
BS	Jenny Claudio		AR	Brassel Erich	
FR	von Wyss Matthieu		BE	Christen Markus	
SH	Schneble Regula		FR	Gisler Benoît	Stv.
SZ	Schnüriger Roman	Stv.	GE	Mutter Olivier	
TG	Spycher Dominik	Stv.	GR	Gartmann Giuanna	
ZH	Kostka Jonas (TLKZ)		JU	Pilloud Vincent	
			NE	Gacond Patricia	
VDSM	Zryd Andrea		SZ	Ehrler Hansueli	
DOBS	Meier Duri	Stv.	TG	Krucker Michael	
KOSS	Moser Peter		KKS	Howald Peter	
Anwesende Gäste			Entschuldigte Gäste		
Zimmermann	Therese	Uni BE	Alder	Robin	Alder+Eisenhut
Furrer	Gary	Swiss Ski	Moser	Peter	BASPO KoSS
Kümin	Markus	Climbing in school	Kaufmann	Martin	Ingold
Schmid	Urs	Alder+Eisenhut	Meyer	Ruth	Ingold
Rauter	Michael	OK SST 2015	Thüler	Hansjürg	bfu
Vaes	Sibylle	OK SST 2015	Trachsel	Heinz	ZV SVSS: Finanzen
Bernet	Susanne	Schulkongress 2015			
Beerli	Manuela	Schulkongress 2015			